

12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 93 10 235.6
- (51) Hauptklasse E06B 3/72
Nebenklasse(n) C03C 27/10 B44F 1/00
- (22) Anmeldetag 09.07.93
- (47) Eintragungstag 11.11.93
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 23.12.93
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Füllung zum Herstellen eines dekorativen Fensters
oder Tür, insbesondere Haustür
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Veno Fenster Systeme GmbH, 52222 Stolberg, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Müller-Gerbes, M., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 53225
Bonn

1

Beschreibung

5

**Veno Fenster Systeme GmbH
52222 Stolberg**

10

**Füllung zum Herstellen eines dekorativen Fensters
oder Tür, insbesondere Haustür**

15

Die Neuerung befaßt sich mit einer Füllung, enthaltend mindestens eine Glasscheibe zum Einsetzen in Rahmen zum Herstellen von dekorativen Fenstern und Türen, insbesondere Haustüren.

20

Es ist bekannt, Füllungen für Haustüren oder Fenster aus dekorativem Glas oder auch anderen massiven undurchsichtigen Materialien, die beispielsweise mit entsprechenden geprägten oder bemalten oder reliefartig ausgearbeiteten Oberflächen versehen sind, herzustellen. Es ist ein Bestreben, Füllungen insbesondere für Haustüren dekorativ und einprägsam zu gestalten, wobei sie gleichzeitig stabil und

25

witterungsbeständig ausgeführt sein müssen.

30

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, das Herstellen von dekorativen Füllungen in großer Vielfalt, jedoch preiswert unter Berücksichtigung der technischen Funktionen, insbesondere von Haustüren, zu ermöglichen.

35

Ausgehend von gattungsgemäßen Füllungen für Fenster und Türen, wird die Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß mindestens eine scherenschnittartig durchbrochene, durch Ausschneiden gefertigte Ornamentikplatte parallel zu der mindestens einen Glasscheibe als Füllung vorgesehen ist.

1 Die Neuerung ermöglicht, mustermäßig beliebig variable
dekorative Füllungen aus Kombinationen von ein oder mehr
Glasscheiben, Einfach- und Mehrfachverglasungen sowie
Isolierglas in Verbindung mit einer oder mehr mustermäßig
5 regulär oder irregulär durchbrochenen Ornamentikplatten
herzustellen. Die Kombination einer oder zweier
Ornamentikplatten mit ein und/oder mehreren Glasscheiben
gestattet, dekorative und zugleich stabile funktionstüchtige
Füllungen herzustellen. Im Gegensatz zu bekannten Gittern, die
10 vor oder hinter oder in Glasscheiben eingelegt werden und die
eine Schutzfunktion haben, wird erfindungsgemäß eine
durchbrochene Ornamentikplatte vorgesehen, die vorzugsweise
einen durchgehenden umlaufenden Randstreifen aufweist, mit dem
sie zusammen mit den Glasscheiben in dem Rahmen einspannbar ist
15 bzw. zwischen zwei Glasscheiben bzw. zwischen den ein
Isolierglas bildenden Glasscheiben einspannbar ist.
Die neuerungsgemäß eingesetzten Ornamentikplatten sind
scherenschnittartig durchbrochen, d.h. es verbleibt ein
tragendes zusammenhängendes Gerüst. In der vorzugsweisen
20 Ausgestaltung der Neuerung ist die Ornamentikplatte, nämlich
das zusammenhängende Gerüst selbsttragend ausgebildet. Bei der
Ausgestaltung der Füllung, d.h. Verbindung von Glasscheibe bzw.
Glasscheiben und mindestens einer Ornamentikplatte, ist es
möglich, die Ornamentikplatten unmittelbar an einer der
25 Glasscheiben anliegend anzuordnen oder auch mit Abstand von der
Oberfläche der Glasscheiben anzuordnen. Insbesondere ist es
auch möglich, die Ornamentikplatte im Zwischenraum zwischen
zwei ein Isolierglas bildenden Glasscheiben anzuordnen, wobei
sowhl eine mittige Anordnung, eine unsymmetrische Anordnung als
30 auch eine Anordnung durch Anliegen an einer Glascheibe, die zur
Innenseite des Isolierglases gerichtet ist, möglich sind. Eine
solche Anordnung hat den Vorteil, daß die Ornamentikplatte
gegen Verschmutzung und Beschädigung geschützt ist.

35 Die neuerungsgemäße Ornamentikplatte kann aus Holz, Kunststoff
oder Metall, wie Aluminium oder Kupfer, gefertigt sein, wobei
die scherenschnittartigen Durchbrechungen durch Ausschneiden,
beispielsweise mittels Kopierschneidemaschinen, vorgenommen

1 werden können, die ermöglichen, problemlos beliebige Muster
herzustellen sowie auch spiegelbildliche Muster herzustellen.

Um unterschiedliche thermische Dehnungen zwischen den
5 Glasscheiben und der Ornamentikplatte auszugleichen, wird
vorgeschlagen, daß die Ornamentikplatte etwas geringere
Abmessungen in Länge und Breite als die Glasscheiben aufweist.

10 In Weiterbildung der Neuerung wird vorgeschlagen, die
Ornamentikplatte auf der Glasscheibe zumindest stellenweise
mittels eines Klebemittels haftfest zu fixieren. Hierfür können
beispielsweise Doppelklebebänder benutzt werden oder auch
Sprühkleber oder Kontaktkleber auf der Ornamentikplatte
aufgebracht werden.

15 Für den Fall, daß Ornamentikplatten aus Materialien gefertigt
werden, die zwei unterschiedliche Oberflächen aufweisen, wird
vorgeschlagen, daß bei Anordnung von zwei Ornamentikplatten in
einer Türfüllung mit einer oder zwei Glasscheiben, wobei die
20 Ornamentikplatten spiegelbildlich zueinander aufgebracht
werden, die Ornamentikplatten mit spiegelbildlich zueinander
ausgeführten Durchbrechungen auszubilden, so daß bei
entsprechender Anbringung eine deckungsgleiche mustermäßige
Anordnung ermöglicht ist.

25 Darüber hinaus ist es möglich, die Durchbrechungen bzw.
Musterungen der Ornamentikplatten in Verbindung mit der
Musterung der Glasscheiben beispielsweise durch Sandstrahlen,
Ätzen oder farblicher Behandlung zu gestalten.

30 Bevorzugte Ausbildungen der Erfindung sind den kennzeichnenden
Merkmale der Unteransprüche entnehmbar.

Die Neuerung wird in der Zeichnung an Ausführungsbeispielen
35 erläutert. Es zeigen

Figur 1 schematisch die Ansicht auf ein Türblatt

1 Figur 2 den Schnitt AA gemäß Figur 1 in schematischer
 Darstellung

 Figur 3-7 auszugsweise Darstellungen verschiedener
5 Zusammensetzungen von Füllungen im Querschnitt

 Figur 8, 9 Draufsichten auf zwei verschieden gestaltete
 Ornamentikplatten.

10 In Figur 1 ist ein Türblatt T ohne Beschläge schematisch in der
 Draufsicht oder Vorderansicht dargestellt. Das Türblatt weist
 den Türrahmen 1 auf sowie die Türfüllung 2. Die Türfüllung 2
 setzt sich, wie aus dem in Figur 2 dargestellten Querschnitt
 hervorgeht, aus zwei ein Isolierglas bildenden Glasscheiben 21,
15 22 zusammen, in dessen Luftzwischenraum mittig die
 Ornamentikplatte 20 angeordnet ist, wobei die beiden
 Glasscheiben 21, 22 über Abstandhalter 5, 6 mit der
 Ornamentikplatte 20 zu einer Einheit verbunden sind. Es ist
 auch möglich, einzelne Glasscheiben 21, 22 einzusetzen, die
20 nicht als Isolierglas miteinander verbunden sind. Bei Einsatz
 von durchsichtigen Glasscheiben 21, 22, siehe Figur 1, bilden
 die Durchbrechungen O der Ornamentikplatte 20 zusammen mit den
 Glasscheiben 21, 22 die Lichtdurchfallfelder und die
 Ornamentikplatte selbst erscheint dann als Schattenbild. In der
25 Figur 8 und 9 sind beispielhaft für viele mögliche Muster
 Ornamentplatten 20 dargestellt, die einen umlaufenden
 durchgehenden Randstreifen 200 aufweisen, mit dem sie zwischen
 den Glasscheiben bzw. der Glasscheibe und dem Rahmen 1, siehe
 Figur 2, einspannbar sind. Die Ornamentikplatten 20 gemäß Figur
30 8 und 9, ebenso wie gemäß Figur 1, sind scherenschnittartig so
 gestaltet, daß die Platte ein durchgängiges Gerüst bildet, das
 mit mustermäßigen Ausnehmungen O in nahezu beliebiger Gestalt
 und Anordnung versehen sein kann. Die Ornamentikplatten 20
 gemäß Figur 1, 8 und 9 sind beispielsweise aus einem steifen
35 selbsttragenden Material, wie Holz oder Leichtmetall oder
 Kunststoff, gefertigt, wobei die scherenschnittartigen
 Durchbrechungen mittels Kopieschneidemaschinen nach
 entsprechenden Vorlagen erstellt werden, und zwar individuell,

1 wie es gerade im Bereich der Fertigung von Haustüren
traditionell gewünscht ist. Die Neuerung ermöglicht somit,
individuell gestaltete Haustüren wirtschaftlich zu fertigen.
Für die Anordnung, wie sie in der Figur 2 dargestellt ist, ist
5 eine Ornamentikplatte 20 in selbsttragender Ausführung
erforderlich.

10 In den Figuren 3 bis 7 sind weitere Möglichkeiten der Anordnung
und Ausbildung der Füllung 2 für den Türrahmen 1 gemäß Figur 1
dargestellt, mit jeweils unterschiedlicher Zuordnung von einer
oder zwei Ornamentikplatten zu einer bevorzugten
Isolierglasanordnung mit Glasscheiben 21, 22 und Zwischenraum
3. Um die Ornamentikplatte gegenüber Beschädigung und
Verschmutzung zu schützen, ist eine Anordnung nach Figur 7
15 bevorzugt, bei der die Ornamentikplatte zwischen den beiden
Glasscheiben 21, 22 an einer der Glascheibe innenseitig
anliegend, beispielsweise an der die Außenseite der Füllung
bildenden, vorgesehen. Die Ornamentikplatte 20 gemäß Figur 7
kann dann in einem durchbrochenen Gerüstmuster wie in der Figur
20 1 oder den Figuren 8 und 9 oder anderen Scherenschnittmustern
ausgebildet sein.

Um einen beidseitigen Schutz beispielsweise für eine Tür zu
haben, wird gemäß Figur 3 vorgeschlagen, die Füllung mit
25 Isolierglas 21, 22 so zu gestalten, daß auf den äußeren Seiten
des Isolierglases, also sowohl zur Wetterseite als auch zur
Hausinnenseite, je eine Ornamentikplatte 20, 20a aufgebracht
ist, die dann zusammen mit dem Isolierglas in den Türrahmen 1
gemäß Figur 1 festgespannt wird. Je nach Material und
30 Ausgestaltung der Ornamentikplatten 20 ist es möglich, diese
entweder gleich zu fertigen oder auch spiegelbildlich, sofern
die Ornamentikplatte 20 voneinander verschiedene Vorder- und
Rückseiten aufweist und jeweils die Rückseite an der
Glasscheibe anliegen soll.

35 Um ein Abstehen der Ornamentikplatte von der Glasscheibe bei
einer Ausführung gemäß Figur 3 zu vermeiden, ist vorgesehen,
daß die Ornamentikplatte 20 zumindest bereichsweise mittels

1 eines Klebemittels an der Glasscheibe fixiert wird.

Es ist auch möglich, die Ornamentikplatten 20 nur einer
Glasscheibe 21 gemäß Figur 4 zuzuordnen, wobei diese
5 Glasscheibe beidseitig mit je einer Ornamentikplatte versehen
wird, wobei diese symmetrisch zueinander, spiegelsymmetrisch
zueinander oder auch einander mustermäßig ergänzend ausgebildet
sein können.

10 Auch eine Anordnung gemäß Figur 5 und 6 der Ornamentikplatten
entweder nur zwischen zwei Glasplatten im Innenraum als Schutz
vor Beschädigung oder nur in Richtung auf den Innenseiten gemäß
Figur 6 ist möglich. Die jeweilige Anordnung einer
Ornamentikplatte im Zwischenraum zwischen zwei Glasscheiben
15 gestattet die einfache Reinigung der dann auf der Außenseite
glatten Glasscheiben 21, 22, siehe beispielsweise die
Anordnungen gemäß Figur 2, 5 und 7.

20

25

30

35

Schutzansprüche

5

1. Füllung, enthaltend mindestens eine Glasscheibe zum Einsetzen in Rahmen zum Herstellen von dekorativen Fenstern und Türen, insbesondere Haustüren; **dadurch gekennzeichnet**,
10 daß mindestens eine scherenschnittartig durchbrochene, durch Ausschneiden gefertigte Ornamentikplatte (20) parallel zu der mindestens einen Glasscheibe (21, 22) vorgesehen ist.
- 15 2. Füllung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte (20) selbsttragend ausgebildet ist.
- 20 3. Füllung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte (20) unmittelbar an einer der Glasscheiben (21, 22) anliegt.
- 25 4. Ornamentikplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte (20) im Zwischenraum zwischen zwei ein Isolierglas bildenden Glasscheiben (21, 22) angeordnet ist.
- 30 5. Füllung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte (20) mit Abstand von den beiden Glasscheiben (21, 22) im Zwischenraum zwischen zwei ein Isolierglas bildenden Glasscheiben angeordnet ist.
- 35 6. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte (20) eine ausreichende Größe zum gemeinsamen Einspannen mit den Glasscheiben (21, 22) im Rahmen (1) aufweist.

- 1 7. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte (20) eine
ausreichende Größe zum gemeinsamen Einspannen zwischen zwei
ein Isolierglas bildenden Glasscheiben (21, 22) aufweist.
- 5 8. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte (20) einen
umlaufenden durchgehenden Randstreifen (200) aufweist, mit
dem die Ornamentikplatte zusammen mit den Glasscheiben (21,
10 22) in dem Rahmen (1) einspannbar ist.
9. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte (20) etwas
geringere Abmessungen in Länge und Breite wie die
15 Glasscheibe (21, 22) aufweist, um unterschiedliche
thermische Dehnungen in bezug auf Glas auszugleichen.
10. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte (20) aus
20 undurchsichtigem Material gefertigt ist.
11. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 10,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte (20) auf
der Glasscheibe (21, 22) zumindestens stellenweise mittels
25 eines Klebemittels haftfest aufgebracht ist.
12. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß auf zwei ein Isolierglas
bildenden Glasscheiben auf der äußeren Seite jeder
30 Glasscheibe (21, 22) eine Ornamentikplatte (20, 20a)
aufgebracht ist.
13. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß auf zwei ein Isolierglas
bildenden Glasscheiben (21, 22) auf der inneren Seite jeder
35 Glasscheibe (21, 22) eine Ornamentikplatte (20, 20a)
angeordnet ist.

- 1 14. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch **gekennzeichnet**, daß an einer Glasscheibe auf beiden
Seiten anliegend eine Ornamentikplatte (20, 20a) angeordnet
ist.
- 5 15. Füllung nach Anspruch 14,
dadurch **gekennzeichnet**, daß die beidseitig mit
Ornamentikplatten (20, 20a) bestückte Glasscheibe (21) in
Verbindung mit einer weiteren Glasscheibe (22) ein
10 Isolierglas bildet.
16. Füllung nach Anspruch 15,
dadurch **gekennzeichnet**, daß die mit Ornamentikplatten
bestückte Glasscheibe (21) die Wetterseite eines
15 Isolierglases bildet.
17. Füllung nach einem der Ansprüche 12 bis 16,
dadurch **gekennzeichnet**, daß bei Anordnung von zwei
Ornamentikplatten (20, 20a) in einer Füllung die
20 Ornamentikplatten (20, 20a) in bezug aufeinander mit
zueinander spiegelbildlichen Durchbrechungen ausgebildet
sind.
18. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
25 dadurch **gekennzeichnet**, daß bei zwei ein Isolierglas
bildenden Glasscheiben (21, 22) die Ornamentikplatte an
einer der innenliegenden Seiten des Isolierglases anliegend
angeordnet ist.
- 30 19. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 18,
dadurch **gekennzeichnet**, daß die mindestens eine Glasscheibe
gesandstrahlt, geätzt oder farblich behandelt ist.
20. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 19,
35 dadurch **gekennzeichnet**, daß die Ornamentikplatte aus Holz
ist und die Durchbrechungen ausgeschnitten sind.

1 21. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 19,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte aus
Kunststoff gefertigt ist und die Durchbrechungen
ausgeschnitten sind.

5 22. Füllung nach einem der Ansprüche 1 bis 19,
dadurch gekennzeichnet, daß die Ornamentikplatte aus
Metall, wie Aluminium oder Kupfer, gefertigt ist und die
Durchbrechungen ausgeschnitten sind.

10

15

20

25

30

35

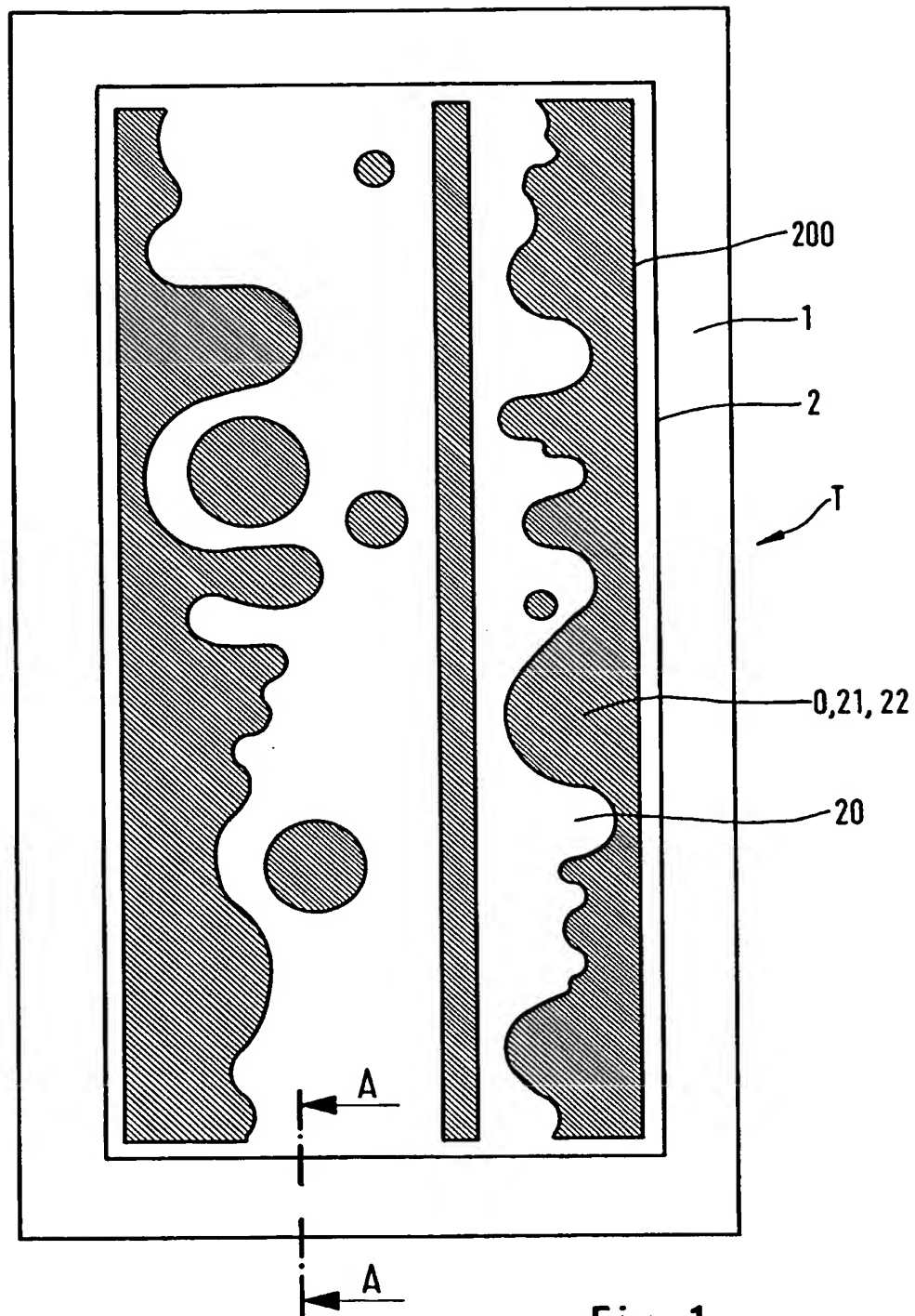


Fig. 1

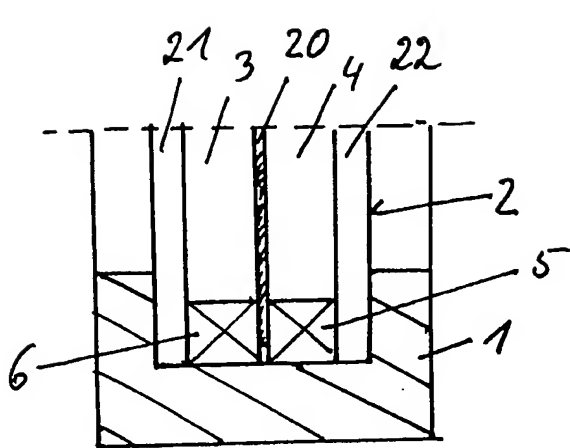


Fig 2

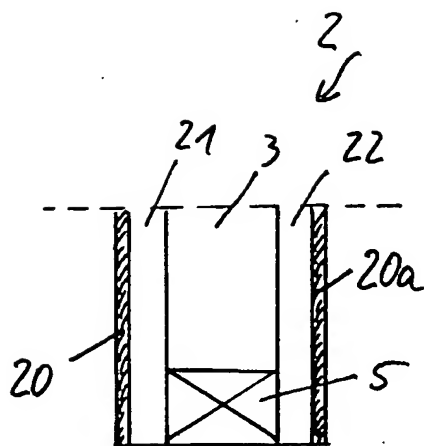


Fig 3

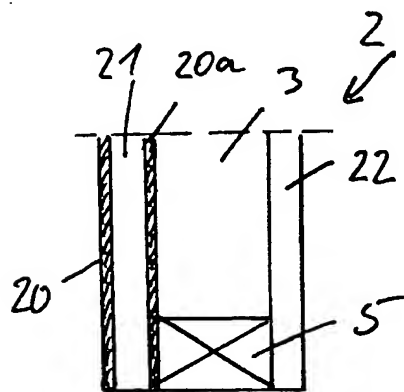


Fig 4

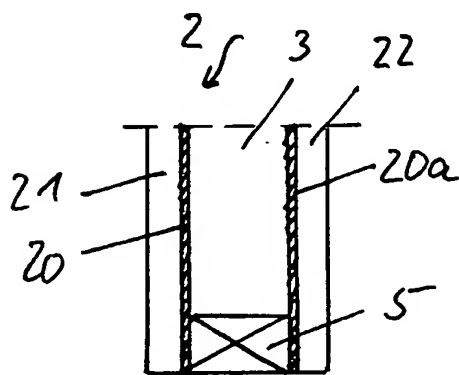


Fig 5

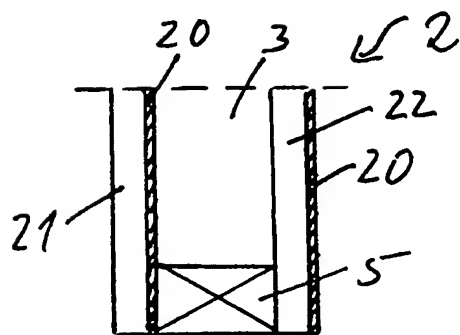


Fig 6

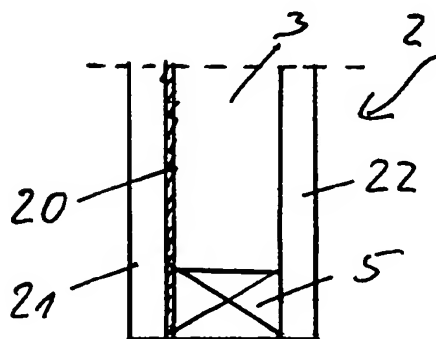


Fig 7

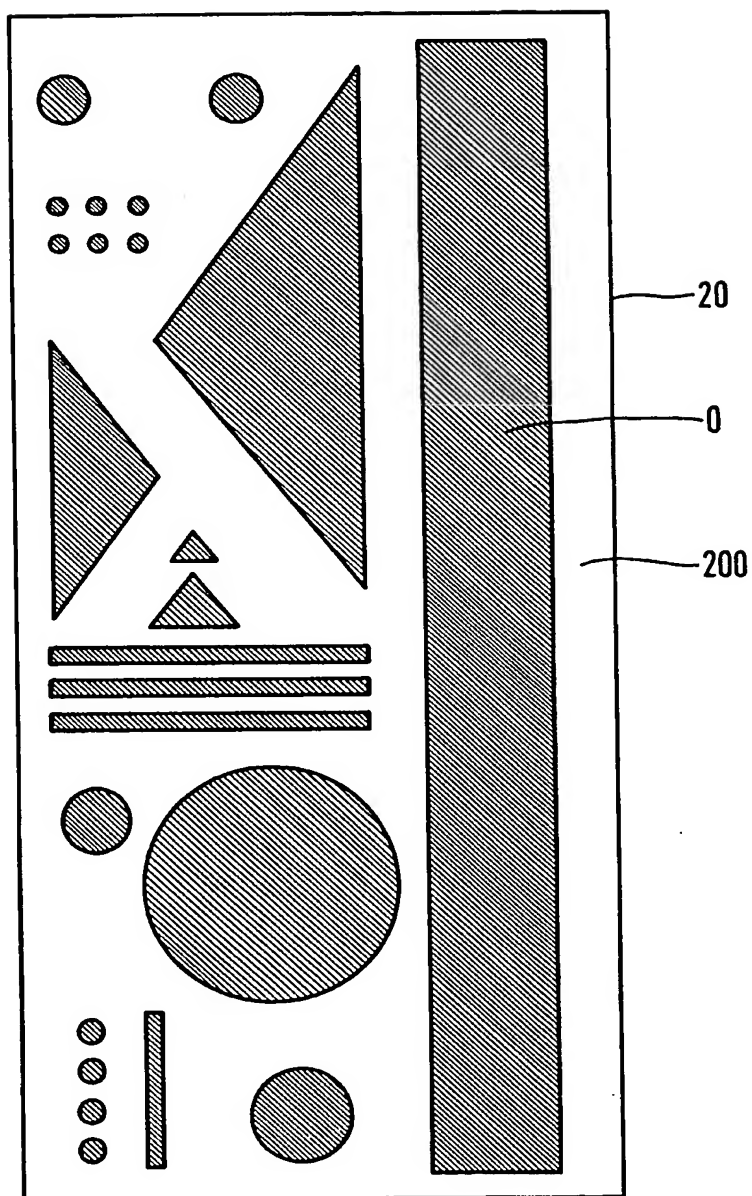


Fig. 8

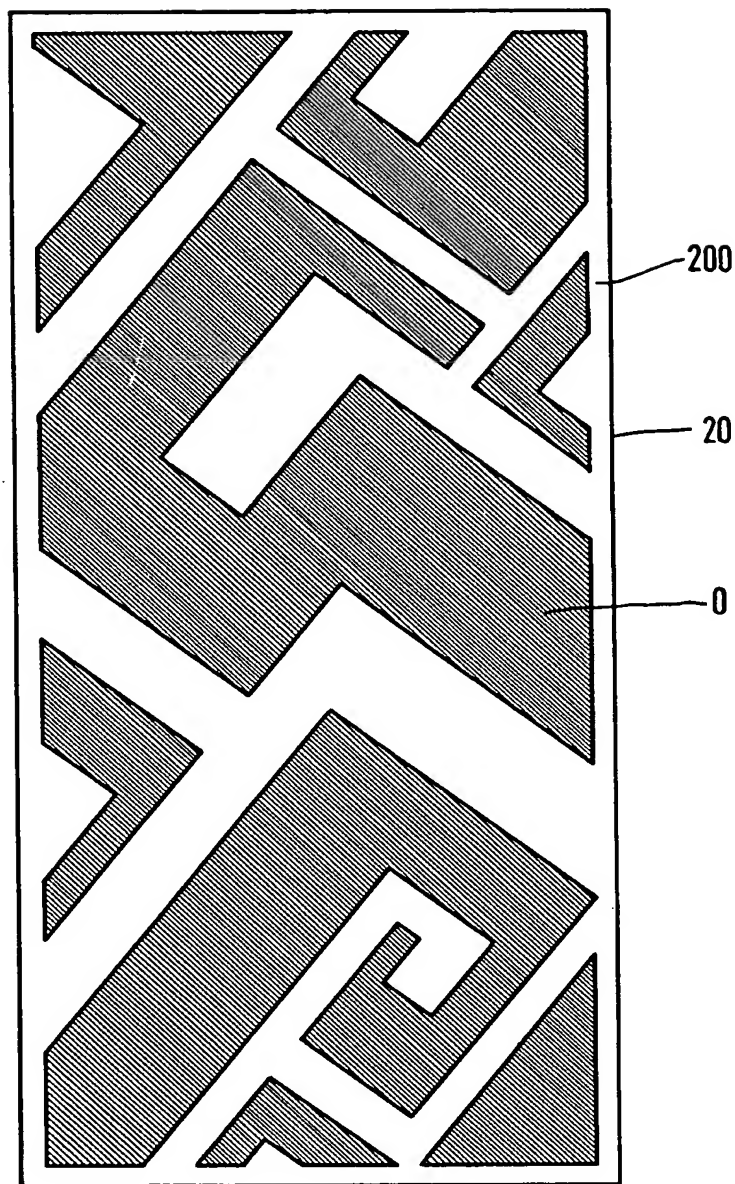


Fig. 9